

MAGAZIN AM WOCHENENDE

Fährverein: Bilanz, Wahl und Ausblick

OSTEN. Am Freitag, 25. Januar, findet die Jahreshauptversammlung der „Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten-Hemmoor e.V.“ statt.

Neben den üblichen Regularien stehen umfangreiche Wahlen zum Vorstand auf der Tagesordnung (Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer und deren Stellvertreter sowie vier Beisitzer und Kassenprüfer).

Ein weiteres Thema dürfte der Sachstand zum UNESCO-Weltkulturerbe sein, der per Sammelantrag zum 100-jährigen Jubiläum der argentinischen Schwebefähre in Buenos Aires 2014 angestrebt wird (siehe nebenstehenden Bericht).

Grünkohl und Diskussion

Die Mitgliederversammlung beginnt um 20 Uhr im „Fährkrug“. Nicht nur Mitglieder, sondern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind als Gäste bei der Versammlung willkommen.

Vor der Versammlung findet ab 19 Uhr ein Grünkohlessen statt. Anmeldungen werden unter Telefon (0 47 71) 23 38 entgegengenommen. (red)

Suche nach neuem „Bufdi“ gestartet

OSTEN. Dem Verein „Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten-Hemmoor e.V.“ ist es wieder gelungen, im Bereich der „Kultur und Denkmalpflege“ als Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst anerkannt zu werden.

Einsatz in „FährStuv“

Dadurch ist es möglich, die „FährStuv“ als touristische Anlauf- und Informationsstelle in Osten regelmäßig zu öffnen und dem Besucher Informationen zur Schwebefähre und der Region anzubieten.

Der Bundesfreiwilligendienst (auch als „Bufdi“ bekannt) ist ein Angebot an Frauen und Männer aller Generationen, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren.

Frist läuft im März ab

Bereits im vergangenen Jahr war die „Bufdi“-Stelle in Osten besetzt worden, jetzt läuft die Ausschreibung für den Posten in der bevorstehenden Saison. Bewerbungen nimmt Fördergesellschaft noch bis Ende März entgegen.

Dienstagbeginn soll im April (oder nach Absprache) sein. Das Engagement im Bundesfreiwilligendienst beläuft sich auf bis zu zwölf Monate (oder man einigt sich auf einen kürzeren Zeitraum). Der zeitliche Umfang beläuft sich auf 30 bis 36 Wochenstunden.

Vielfältige Aufgaben

Die Aufgabe des Freiwilligen ist es, dem Besucher umfassende Informationen zur Fähre geben zu können, Vorträge auszubereiten und selbst zu referieren, Gruppen und Schulklassen durch die Ausstellung zu führen sowie neue Exponate für die Ausstellung vorzubereiten“, heißt es in der Stellenbeschreibung.

Zum weiteren Aufgabenbereich gehören unter anderem die Bearbeitung von Buchungsanfragen, das Erledigen einfacher Verwaltungsaufgaben sowie das Sichten und Archivieren von Bild- und Textmaterial.

Der zuständige Ansprechpartner ist Karl-Heinz Brinkmann, Fährstraße, 2, 21756 Osten, Telefon (0 47 71) 64 34 92, E-Mail: brinkmann@schwebefahre-osten.de. Brinkmann nimmt auch die Bewerbungen bis Ende März entgegen. (es/red)



Eiszeit an der Oste – ein seltenes Bild: Aber vor einem Jahr war es soweit; die Oste unter der Schwebefähre war zugefroren. Ein Jahr später „geht“ die Oste wieder und die Hoffnungen, dass die 104 Jahre alte Schwebefähre als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt wird, sind gewachsen. Foto: Schult

Weltkulturerbe? Minister geben Votum für Fähre ab

Eine Jury der Kultusministerkonferenz soll noch in diesem Jahr tagen und über einen ungewöhnlichen Antrag entscheiden: Die deutschen Schwebefähren (Osten und Rendsburg) werden möglicherweise gemeinsam mit den Fähren in Frankreich, Argentinien, Spanien und vielleicht auch Großbritannien auf die Vorschlagsliste für das UNESCO-Weltkulturerbe gesetzt. Weltweiter „Artenschutz“ für die rüstigen (und teilweise rostigen) Baudenkmale? Das ist noch Zukunftsmusik. Unterdessen geht der Pendelverkehr zwischen Osten und Basbeck wie seit über 100 Jahren weiter: Winterschlaf kennt die „Eiserne Lady“ von der Oste nicht. VON **EGBERT SCHRÖDER**

Die „Eiserne Lady“ schwebt auch in der kalten Jahreszeit über die Oste. In eine Winterstarre verfällt die „Schwebefähre Osten-Hemmoor“ nicht. „Wir fahren auch im Winter. Ein Anruf genügt“, sagt der Vorsitzende der Schwebefähren-Fördergesellschaft, Karl-Heinz Brinkmann.

Die Fahrten mit der Schwebefähre – sie sind inzwischen Alltagsgeschäft für Brinkmann, seine Mitstreiter und die Fährleute. Wenn am 1. April die Fährsaison mit den regelmäßigen Touren werden offiziell eröffnet wird, setzt der Pendelverkehr zwischen Osten und Basbeck erst so richtig ein. In den Wintermonaten melden sich dagegen meist nur BoFolgruppen oder Veranstalter von Bustouren und vereinbaren einen Termin für eine Ostetour (Telefon: 01 72-6 61 84 67, Email: info@schwebefahre-osten.de).

Der Bekanntheitsgrad der Schwebefähre Osten-Hemmoor könnte sich mittel- und langfristig schlagartig erhöhen, wenn auch dieses technische Baudenkmal auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes zu finden sein wird. In einer Liga mit dem Kölner Dom und der Chinesischen Mauer? Das ist schwierig, aber nicht unmöglich. So ist die „Vizcaya“-Brücke im spanischen Bilbao schon 2006 von der UNESCO mit dem Titel geädelt worden.

„Sammelantrag“ geplant

Damit haben die Fans der anderen weltweit noch vorhandenen sieben Schwebefähren bereits bei der Kommission einen Fuß in der Tür. Die Überlegung: Es soll nicht für jede einzelne Fähre der Antrag gestellt werden, als Weltkulturerbe anerkannt zu werden, sondern Ziel ist ein „Sammelantrag“ für

die Fähren in Deutschland (Osten und Rendsburg), Argentinien (Buenos Aires), Frankreich (Rochefort) und Großbritannien (Newport, Middlesbrough und Warrington).

Argentinien fällt bei diesem internationalen Projekt eine Schlüsselrolle zu. Die Südamerikaner haben beim Weltkulturerbe Nachholbedarf und noch nicht einmal ein Dutzend Einträge auf der UNESCO-Liste. So soll Argentinien jetzt eine sogenannte „serielle internationale Antragsweiterung“ für die Schwebefähren auf den Weg bringen – und damit auch Osten zum begehrten Titel verhelfen.

In England hakt es noch

Bevor die Argentinier jedoch die kompletten Unterlagen einreichen können, müssen in den einzelnen Ländern noch Hausaufgaben erledigt werden. Relativ weit ist man in Deutschland, wo Osten und Rendsburg bereits im August 2012 für die nationale Vorschlagsliste für Kultur- und Naturstätten gemeldet wurden. Ob diese Vorschläge auch von der Kultusministerkonferenz abgenickt werden, zeigt sich im Laufe dieses Jahres. Nach Informationen unserer Zeitung gibt eine Fachjury noch in diesem Jahr im Auftrag der Kultusministerkonferenz ein Votum ab.

In Frankreich befindet sich das Antragsverfahren ebenfalls auf einem guten Weg, in England hakt es dagegen noch an Formalien. Doch nach Angaben von Experten, die das deutsche Verfahren begleiten, würde zunächst auch ohne englische Beteiligung der Sammelantrag für die vier französischen, deutschen und argentinischen Schwebefähren nicht gefährdet sein. Die englischen Fähren könnten möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden.

Projekte an beiden Ufern

Was aus der Anerkennung der Schwebefähre Osten-Hemmoor wird, verfolgt man auch im Hemmoorer Rathaus genau. Dort laufen nämlich die Vorbereitungen für zwei Projekte, mit denen das Umfeld der Schwebefähre optisch aufgewertet werden soll. So ist – wie berichtet – vorgesehen, den Fährplatz in Osten doch noch im Rahmen der Dorferneuerung neu zu gestalten. Und auch der Fährkopf auf der Basbecker Seite soll



Auch in der Nacht eine majestätische Erscheinung: die „Eiserne Lady“ pendelt zwischen Osten und Basbeck. Foto: Brinkmann

in diesem Jahr umfassend saniert werden. Beide Projekte koordiniert ein einziges Planungsbüro. Samtgemeindebürgermeister Dirk Brauer erhofft sich dadurch eine „Planung aus einem Guss“.

„Gute Aussichten“

Gleichzeitig holte er auch die Stellungnahme eines Experten ein, um die Chancen für die Anerkennung der Fähre als Weltkulturerbe auszuloten. Und Rolf Höhmann vom „Büro für Industrie-archäologie“ ist optimistisch: „Die Aussichten sind wegen des internationalen Hintergrunds und der Erfüllung wichtiger Kriterien

innerhalb zukünftiger Welterbeanträge generell als gut zu bezeichnen.“

Bei solchen Aussagen keimt an der Oste Hoffnung auf, dass man künftig die Bezeichnung „Schwebefähre Osten-Hemmoor“ auch international vermarkten kann. Doch bis es so weit ist, kümmern sich Karl-Heinz Brinkmann und sein Team erst einmal um naheliegende Aufgaben: An den Pfeilern bröckelt ein wenig der Putz und einzelne Roststellen müssen noch beseitigt werden. Kleine kosmetische Eingriffe, damit die „Eiserne Lady“ auch im Alter von über 100 Jahren noch schmuck aussieht...

„Lobbyarbeit für die Oste“ geht weiter

KREIS CUXHAVEN. An der Schwelle zum zehnten Jahr ihres Bestehens umfasst die „Arbeitsgemeinschaft Osteland“ mehr als 500 Mitglieder, darunter Dutzende von Vereinen und nahezu alle Anrainergemeinden des Flusses in den Landkreisen Stade, Cuxhaven und Rotenburg.

Die „Lobby für die Oste“ findet mittlerweile Anerkennung bis hinauf zum Bundespräsidenten Joachim Gauck (die NEZ berichtete gestern). Und diese Lobbyarbeit wird auch in diesem Jahr mit zahlreichen Terminen fortgesetzt. Nachfolgend einige Termine entlang der Oste:

▷ Beim „9. Tag der Oste“ am **Sonntag, 17. Februar**, um 10.30 Uhr in Schomakers Landgasthof in Bremervörde-Elm wird der stellvertretende NABU-Landesvorsitzende Uwe Baumert aus Deinstedt (Landkreis Rotenburg) den Festvortrag zum Thema „Erneuerbare Energien, Landwirtschaft und Naturschutz“ halten. Außerdem verleiht der Vorstand des Vereins den Oste-Kulturpreis „Goldener Hecht“, der, so Schatzmeister Johannes Schmidt (Hemmoor), in sieben Kategorien vergeben wird und erneut mit insgesamt 3500 Euro dotiert ist.

▷ Ein weiteres Schwerpunktthema ist in diesem Jahr die Geschichte der Flussregion. Der Verein will zu einer Zeitreise in das Jahr 1813 einladen: Vor 200 Jahren endete an Oste und Elbe die „Franzosenzeit“ und damit die napoleonische Kontinentalsperre. Den Auftakt zum Veranstaltungsreigen bildet eine Beamer-Schau des Heimatpflegers Frank Auf dem Felde (Osten). In der Hauptversammlung der AG Osteland am **Montag, 18. März**, im Gasthaus Meier in Estorf-Gräpel (Landkreis Stade) spricht ab 19.30 Uhr der Regionalhistoriker zum Thema „Napoleon im Osteland – zwischen Pläsier und Malör“.

▷ In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Osteland veranstaltet die Neuhäuser „Bruderschaft der Lumpenhande“ vom **2. bis 6. Oktober** ein großes Historienfest, das ebenfalls dem Ende der Kontinentalsperre vor 200 Jahren gewidmet ist.

▷ Auch die Arbeitskreise innerhalb der AG Osteland haben ein Jahresprogramm erarbeitet. Während die Projektgruppe Krimland Kehdingen-Oste weiterhin Neuerscheinungen aus der Region präsentieren will, feiert die „Arbeitsgemeinschaft Wanderfische“ um Wolfgang Schütz (Osten) am **Sonnabend, 11. Mai**, ab 14 Uhr, in Zusammenarbeit mit dem Bootsclub Elm bei Bremervörde auf dessen Hafengelände das 2. Oste-Störfest, bei dem erneut Jungfische aus französischer Nachzucht in die Oste ausgewildert werden.

▷ Der „Arbeitskreis Blaues Netz Oste“ um Bernd Jürgens (Hemmoor) veranstaltet vom **20. bis 22. September** an der Unteren Oste gemeinsam mit den örtlichen Touristikern erstmals ein großes „Absegeln/Abmotoren mit Freunden“, zu dem Skipper aus der gesamten Niederelberegion eingeladen werden.

▷ Bereits am **Freitag, 1. März**, wiederholen Bert und Marlene Frisch im Gasthaus „Zur Sietwende“ in Oberndorf ihren Vortrag über den letzten Teil ihres zweifachen Transatlantik-Törns (19 Uhr). (red)

www.osteland.de
www.krimland.de
www.deutsche-faehrtrasse.de
www.oste-radweg.de
www.blaues-netz-oste.de